14514

(4)

DSBL

14622

Beschreibung

Einer

Allerunterthänigsten Freudens-Bezeigung/

Welche wegen

Hoher Geburth

Deß

Durchleuchtigsten Ertz-Hertzogens von Oesterreich/ und Printzens von Asturien

LEOPOLDI,

JOANNIS, JOSEPHI, ANTONIJ, FRANCISCI DE PAULA, HERMENEGILDI, RUDOLPHI, IGNATIJ, BALTHASARIS,

Die

In Prag wohnende Judenschafft in grossen Jubel

den 18. May dieses 1716. Jahres/

Mit Anstellung

Eines schön- und kostbahren Auffzugs/

Vnd Auffrichtung

Einer herzlichen Ehren-Aforten

gehalten/

Auch mit einer durch drey Täge taurenden

ILLUMINATION, und Lust-Flammen

In allerunterthänigster treu- gehorsambster Frohlockung

continuiret.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

Alt-Stadt Prag / getruckt und zu finden bey Johann Wentzel Helm / hinter St. Egidi beym goldenen A, B, C, auf der rothen Tafel.

DEmnach es dem Allerhöchst- und Allmächtigen GOTT gefallen / nach vielfältig- beschehenen dießfälligen Wünsch- und Bitten / Ihro Röm: Kayserl: und Königl: Majestät / ꝛc. ꝛc. unseren Allergnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn / durch Ihre Majestät Dero Regierenden Röm: Kayserin ELISABETHAM, zu absonderlichen Trost und gröster Hertzens-Freüd deß gantzen Römischen Reichs / ja gantzen Europæ, sonderlich aber Dero sambentlichen Erb-Landen / mit einem Jungen Ertz-Hertzogen / welchem der Nahm LEOPOLDUS gegeben worden / zu beschencken / wegen welcher hohen Geburth / so bald nur diese höchst-erfreülich im Prag erschollen oder kundbahr worden / hat die allerunthänigst-gehorsambste Prager-Judenschaffts-Gemeinde dem Allgütigsten GOTT zuforderist Danck abzustatten den Anfang gemachet / und alsogleich eine Zusammentrettung unserer Rabiner / Eltisten / und Gemeind-Vorsteheren von unserem Primatore veranstaltet / in welcher in allen Juden-Schulen ein allgemeines Gebett durch eine vier-wochentliche Zeit zu halten beschlossen worden / welches dann auch währender dieser Zeit zweymahl / nemblichen frühe und abends umb 8. Uhr / mit grossem Zulauff unseres Juden-Volcks verrichtet worden / so in dem 69 und 71. Psalm bestanden.

Damit aber nebst dieser Göttlichen Danck-Abstattung unser allgemein-innerlich-spührender Trost und Freüd mit äusserlichem Frohlocken desto kräfftiger bezeüget wurde / als hat man zu Haltung eines auf den 18. Monats-Tag May bestimbten öffentlichen Auffzugs / auch Auffbauung einer herrlichen Ehren-Pforten in der Judenstadt alle Kauff- und Handels-Krām-Laden und Stellen umb Raumbung der Gassen völlig abreissen und wegraumen lassen / welches ein jeder mit gröst-darüber spühren lassender Freüd verrichtet; zu dem Ende nicht allein die Haubt-Gassen mit neüem Pflaster beleget / sondern wenig Häuser waren zu sehen / welche nicht zu diesem höchsten Freüden-Fest renoviret / und zu Empfangung derer zu Besehung dieses Auffzugs und auffgerichten Ehren-Pforten zu logiren gehabten hohen Herren Gästen von in- und aussenwärths mit schönsten Sammet- auch Silber- und Gold- gewürckt-gestickt-und gebrämbten Tepichen und Schul-Ornaten vor denen Fenstern behänget / und bezieret waren; wie nicht weniger die Gassen von dem einem Thor der Judenstadt / allwo der Einzug beschehen / biß vor das anderte hinauß / also durch die gantze Judenstadt mit Schrancken / zu Verhüttung aller Unordnung und Geträngs / ist versehen worden / bey welchem die Soldatesca von allhiesiger Guarnison, in mehr als 150. Mann bestehend die Wacht / und dergestalten alles in so guter Ordnung gehalten / daß nicht von geringster Mißverständnuß vielweniger Rauff- oder Schläg-Händlen zu sehen / noch zu hören ware.

Nach-

Nachdeme nun den 18. May (als an welchem Tag/ mit Hindansetzung alles Handel- und Wandels/ der Jüdische Tändlmarck geschlossen verblieben) wie oben gemeldet/ alle Veranstaltungen gemacht/ die Ehren-Pforten auffgerichtet/ die Reütherey/ wie auch das Fußvolck zu Formirung deß Auffzugs an dem Ufer deß Moldau-Fluß auff der Seiten der Judenstadt versamblet/ und von denen darzu bestellt-gewesten zweyen Juden/ Wolf Seelig Schreiber und dem Mayer Mahler (welche den Auffzug veranstaltet und eingrichtet) in die Ordnung gestellet und exerciret worden; währender Zeit alle hohe und niedere Instantzen in ihren von denen Juden-Eltisten außgewiesenen bequmblichen Quartieren / als auch sonsten eine Mänge der Hoch-Adelichen Persohnen Geist- und weltlichen Standes/ Cavalliers und Dames, nicht weniger die Löbl: Burgerschafft deren Königlichen Präger-Städten / auch die Herren Studenten / und unzehlbahr so wohl hiesig- als frembde Leüth (worunter auch viele der Böhmischen Land-Junden) zu Besehung dieses Fests/ zu gröster Freüd der allhiesigen Judenschafft/ sich eingefunden haben / nahme der Auffzug endlichen Nachmittags umb 4. Uhr seinen Anfang/ zuvor aber schon zur zwölfften Stund drey Chor Musicanten sich beständig hören liessen / als nemblich auff dem Thor deß Einzugs/ allwo eine von Mahlerey / schönen Grünwerck / und mit Damastenen Tepichen behängte Bühne auffgerichtet war / stunde ein völliger Chor mit Trompetem und Heerpaucken / wie ingleichen am Thor deß Außzugs der Haubt-Gassen/ allwo eben eine dergleichen Bühne oder Balluſtrade gezieret worden; in der Mitten auff der (nach) Anzeig folgender accuraten Beschreibung) auffgericht-gewesten herlich- und in diesem Kupffer klar vor Augen gestelten Ehren-Pforten / stunde ein völliger Chor der auſſerlesensten Musicanten / die währender Zeit auff das annehmlichste biß in die spate Nacht mit allerhand lieblichen Instrumenten musicirten.

Auff dieser Biblischen Ehren-Pforten wurde der Allerdurchleüchtigste Ertz-Hertzog von Oesterreich und Prince von Asturien einem Neüen von dem außerwöhlten Jacob und schönster Rachel gebohrnen Joseph in der Schönheit: *[Bereſith, oder Geneſ: 30.]* oder von Manue gezeigten Samsoni in erwünschter Stärcke *[Sophetim, oder Judicum 13.]* verglichen.

Auf der Ersten Facciada.

AM Gipffel deß 29. Ehlen-hoch auffgerichteten Gebäues stehet *Num:* 1. die Fama, so in der rechten Hand ein Bildnuß deß Neügebohrnen Ertz-Hertzogs mit einem oben fliegend- und ein Oehlzweig bringenden Täublein: 15
in der lincken Hand eine Trompetten mit folgender Cabalistischen Inscription haltet: 510
87

Eja vivat in fama Archidux Leopoldus. 605
499

15. 510. 87. 605. 499. 1716.

Darunter *Num:* 2. an der Welt-Kugel (worauff die Fama stehet) ist geschrieben jenes von GOTT dem Patriarchen Jacob geschehenes / und auff Ihro Kayserliche Majestät gerichtetes Versprechen:

Dilataberis ad Orientem, & Occidentem, & Septentrionem, & Meridiem. *Bereſith*, oder *Geneſis 28.*

In dem Schild darunter stehet *Num:* 3. folgende Chronographische Innschrifft:

LeopoLDo, aLterI Ioseph, à pVLChra raCheL IDIbVs AprILIs nato, gens Hebræa ConseCrat.

Zur

J.G. Hartman. dell.

J. Hiler. Sculp. Prage.

a b a ſ e l a g ſ D E ſ ſ e g ſ e t e a l ch H w ſ A ſ t e

E d E r

D

J

Zur rechten Hand *Num:* 4. stehet ein Brust-Bild deß Patriarchen Jacobs (wördurch Ihro Kayserliche Majestät CAROLUS VI. vorgebildet werden) darunter geschrieben ist:

DEUS Omnipotens benedicat tibi, & crescere te faciat, atque multiplicet. *Bereſith,* oder *Geneſis 28.*

Darunter gleich *Num:* 5. an dem Portal ein Symbolum von einem Oliven-Baum / so mit einer Menge der Früchten begabet. Innschrifft:

Filij tui sicut novellæ olivarum. *Pſalm: 127.*

Auff der Saulen an der rechten Hand seynd zwey Oval. Auff deren Ersten *Num:* 6. zwölff Sterne/ Soñ und Mond im Himel gemahlet seyn auß dem Traum Josephs. Inschrifft:

NVMera steLLas. *Bereſ:* oder *Geneſis 15.*

Darunter:

tVnC hæreDes AVstrIæ tanges.

Auff dem Andern *Num:* 7. ist der Neugebohrne Printz schlaffend in der Wiegen/ deme vom Himmel die Kayser- und Königliche Cronen und Scepter herunter fallen. Innschrifft:

tVnC apparebIt, qVID ILLI prosInt soMnIa. *Bereſ:* oder *Geneſ:* 37.

Auff der lincken Hand dieser Facciada *Num:* 8. wird vorgestellt das Brust-Bild der schönen Rachel, darunter:

Peperit filium, & vocavit nomen ejus Joseph. *Bereſ:* oder *Gen:* 30.

Gleich über dem Portal N. 9. ist ein Symbolum mit einer an einem Baum gebundenen Weinreben mit häuffigen Trauben. Innschrifft:

Uxor tua sicut vitis abundans. *Pſal:* 127.

An der Saulen seynd ebenfahls zwey Sinnbilder / allwo auff dem Ersten N. 10. in dem Prospectiv die Rachel Schaaf weydend / vornher Ihre Majestät die Kayserin den Neuen Ertz-Hertzog an der Brust haltend vorgestellet wird. Innschrifft:

RaCheL paVerat oVes, seD eLIsabeth AgnVM.

In dem Andern N. 11. haltet Ihre Majestät die Kayserin den auff einem Polster sitzenden Jungen Kayserlichen Printzen. Innschrifft:

Per RaCheL abstVLerat DeVs opprobrIVM. *Bereſ:* oder *Geneſ:* 30.

Neben dem Portal zur rechten Seiten deß Jacobs N. 12. wird Ihro Kayserl. Majestät schlaffend auff einem Stein (worauff die Königl. Spanische Wappen gemahlt) vorgestellet/ sambt der Himmels-Layter. Inschrifft/ das Göttliche dem Patriarchen Jacob gethane Verspechen:

Terram, in qua dormis, tibi dabo, & semini tuo. *Bereſ:* oder *Gen:* 28.

An der langen Tafel aber N. 13. ist folgender Wunsch der Juden angeschrieben:

Wie den Jacob GOTT geseegnet / also seegne auch Osterreich /
Daß ein Meng der Erb'n Ihm regnet / und kein Hauß Ihm seye gleich.
Von dies'n Joseph biß auff'n Ruben steige Kayser unser Herr /
Wie'n Jacob mit Tutzet Buben / nach sein Wunsch Ihn GOtt vermehr.
Hohes Hauß von Habspurg lebe / wie die Stern und das Getrayd /
Alle Cronen Ihm GOTT gebe / biß zur Cron der Ewigkeit.
Also wünschen / bethen / flehen / die Rabin'r und gantz Gemein!
Wañ wirs nicht recht treu verstehen / sollm'r kein' ehrliche Jüden seyn.

Zur lincken Seiten neben der Rachel N. 14. sitzet Ihre Majestät die Kayserin ELISABETH auff einem Bett/ allwo neben Ihr goldene Cronen und Scepter (wie unter der Rachel die Götter deß Labans) hervorscheinen. Innschrifft:

Juxta consvetudinem fœminarum accidit mihi. *Bereſ:* oder *Gen:* 31.

Darunter N. 15. auff einer andere Tafel stehen folgende Verse:

Schönste Rachel hat gebohren dieser Welt ein grosse Freud /
Neuen Printzen / außerkohren / zu der Feinden höchsten Neyd.
Wohl ein Rachel / dann wañ jene auf Jüdisch ein Schaaf wird g'nennt:
Hat die Kayserin die Schöne ein Neu's Oster-Lamb gesend't.
Damit Selbe desto eher mehr solch' Oster-Lamb gebähr /
Wünschen Glück wir all' Hebräer / unsern Wunsch GOtt selbst vermehr.
Durch den Joseph war erhalten das betrangte Juden-G'sind /
Auch in Gnaden wird verwalten uns das Neugebohrne Kind.

Auf der anderen Facciada.

OBen *Num.* 1. ſihet man ebenfahls die Fama mit einem über der Achſel getragenen Bild / in welchem die zwey Wappen von Oeſterreich und Aſturien gemahlt ſeynd.

Jmgleichen darunter N. 2. auff der Welt-Kugel ſtehet geſchrieben:

Conſtantiæ & Fortitudinis Hæres.

In dem Schild N. 3. die Chronographiſche Dedication: nemblich:

LeopoLDo, fVtVro saMsonI saCratVr.

Auff der rechten Seiten N. 4. iſt das Bruſt-Bild deß Gottsförchtigen Manue, Samſoniſchen Vatters (wodurch Jhro Majeſtät CAROLUS VI. bedeütet wird) mit Jnnſchrifft:

Exaudivit Dominus deprecantem Manue. *Sophetim*, oder *Judicũ 13.*

Darunter über dem Portal N. 5. iſt ein Sinnbild mit einer Sonne / ſo unten in einem Spiegel repræſentiret wird. Jnnſchrifft:

Filius ſapiens lætificat Patrem. *Miſle*, oder *Proverb*: 10.

Auf der Saulen im erſten Oval N. 6. iſt gemahlt der Samſon, ſo die Thör von der Stadt Gaza auf denen Achſeln wegtraget. Jnnſchrifft oben:

ApprehenDIt aMbas portæ fores. *Sophet:* oder *Judic*: 16.

Darunter:

Ergo tVrCa, CaVe tVæ portæ.

Jm andern Oval N. 7. ſchlaget Samſon mit einem Eſels-Kühnbacken die fliehende Philiſthæer, Vorbedeütung auff künfftige Macht deß Neügebohrnen Ertz-Hertzogens. Jnnſchrifft:

In MaXILLa asInI DeLet phILIstæos. *Sophet:* oder *Judicum 15.*

Auf der lincken Seiten N. 8. ſtehet das Bruſt-Bild der Gemahlin Manue, ſo Jhre Majeſtät die Kayſerin bedeütet / mit Jnnſchrifft:

Peperit filium - & benedixit ei Dominus. *Sophetim, Jo*oder *Judic*: 13.

Darunter an dem Portal N. 9. ein Sinnbild / nemblich eine Perlmutter mit einer Perl darinnen. Jnnſchrifft:

Sicut, qui theſaurizat, honorificat Matrem. *Syrach:* oder *Eccli*: 3.

Jn dem erſten Oval an der Saulen N. 10. liget oben der Neüe Printz in der Wiegen / darunter ein feindliche Moſchea einfallet / nachdem zwey Säulen mit einem Bogen oder Mond zuſammen brechen. Jnnſchrifft:

VIX nato saMsone hoC LeopoLDô,

Darunter:

VIDentVr Labentes CoLVMnæ.

Jm andern Oval N. 11. wird der Junge Ertz-Hertzog mit einem Donnerkayl wider ſeiner Feinde Lande gemahlet / allwo eine Stadt und Land im vollem Feüer / wie bey denen Philiſtæern das von Samſone angezündete Land / brennet. Jnnſchrifft:

ArDet tVrCIa? natVs saMson hæC operatVr. *Sophet:* oder *Judic*: 15.

An der rechten Seiten deß Manue auſſer dem Portal N. 12. werden gemahlt beyde Kayſerl: Majeſtäten vor einem Opffer / wie Manue umb dem Samſon, bettend / denen ein Engel mit dem Neüen Printzen erſcheinet. Jnnſchrifft:

Manue & uxor ejus proni cecidernnt in terram. *Sophet:* oder *Judic: 13.*

Darunter wiedernmb N. 12. auf einer langen Tafel folgende Vers:

Adonai! **der Printz ſoll leben / Neügebohrner groſſer Held /**
GOTT wird Jhm die Stärcke geben wider ſeine Feind im Feld.
Wie der Samſon **kunte zeigen mit Eſelsback ſeine Macht /**
Kriegt der Feind tauſend Ohrfeigen / das Römiſch Reich darzu lacht /
Lang ſoll leben der junge Kayſer / brech'n ſein Feinden Hals und Bein;
Drauff in allen dero Häuſer werd'n die Jüden Herren ſeyn.
Dieß gib GOTT / daß nur bald geſchehe / all' wir Jüden bethen drumb /
Daß der Fürſt gnädig anſehe das betrangte Judenthumb.

An der andern Seiten unter Manue Gemahlin N. 14. wird gemahlt die Kayſerin ELISABETH, welche / nach beygeſetzten in dem Oeſterreichiſchen Ertz-Hauß Neüen glücklichen Erben / daſſelbe noch höher bauet. Jnnſchrifft:

Sa-

Sapiens mulier ædificat domum. *Misle* oder *Proverb: 14.*

Darunter wieder N. 15. auf einer langen Tafel folgende Vers:

Man hau! was für grosse Freuden seyn heunt in der Juden-Stadt/
Jeder thut sich sauber kleyden/ und bringt her all's/ was er hat.
Neuer Samson ist gebohren/ der bringt'n Juden lauter Glück/
Was wir sonsten hab'n verlohren/ jetzt hoff'n wirs all' Augenblick.
Drumb lasst'n Printzen nur lang leben/ alt seyn wie Mathusalem,
Vielleicht wird'r uns wieder geben unsre Stadt Jerusalem.
Beth't nur fleißig ohn' Auffhören vor das Hauß von Oesterreich/
Dan wann GOtt uns wird erhören/ da komt Kayſers Gnad zugleich.

An denen zwey Seiten/ allwo über denen Terminis der Reichs-Adler und der Böhmische Löw gestellet ist/ wird unter dem Adler auf einer Seiten der Neue Printz auf einem Adler herunter fliegend gemahlet/ mit Innschrifft:

VIaM aqVILæ In CæLo DefInIIt. Auß *Misle*, oder *Proverb: 30.*

Auf der andern N. 16. gegenhinüber wird ein Adler mit einem Jungen unter seinen Flügeln gemahlt/ welchen die Israëliter ansehen. Innschrifft:

Sicut aquila provocans ad volandum pullos. *Elle Haddebarin*, od *Deuter: 32.*

In der Mitten unter dem Adler N. 17. ist ein Felsen/ allwo Wasser hervorquället/ oben drüber ein Adlers-Nest. Innschrifft:

In arduis ponit nidum suum. *Job 39.*

Unter dem Böhmischen Löwen N. 18. ist auff einer Seiten der Drutten-Fuß/ als ein Zeichen der Judenschafft/ mit Innschrifft:

Ab VngVe LeoneM IVDæa CoLet.

Gegen über wird ein Lambl dem Böhmischen Löwen zugesellet/ mit der Uberschrifft:

Leo & ovis simul morantur. *Isaiæ 11.*

In der Mitten N. 19. ist der Samson, so auß dem Rachen deß Löwens den Hönig herauß nimbt. Innschrifft:

De forti egressa est dulcedo. *Sophetim*, od *Judicum 14.*

Dieweilen aber unter diesen zwey Theilen einer Seits ein Faß Wein/ anderer Seits ein Faß Bier/ so dem Volck zu Theil wird/ geleget worden; als wird N. 20. an dem Wein-Faß ein Baschus gemahlt/ mit dieser Innschrifft:

G'sundheit s'Printzens schenckt nur ein/
Weil schon goschert ist der Wein;
Welcher Jud ihn recht wird kosten/
Der kan biß auf'n Schabes fasten.

Gegen der ersten Facciada N. 21. wird gemahlt ein rothes Ey von einer Hand auß dem Himmel kommend/ welches Ey mit lit: L, gezeichnet ist. Innschrifft:

Guter Trunck ist jedem frey auff so gutes Oster-Ey.

Gegen der andern Facciada N. 21. wird gemahlt Samsons Kühnbacken/ worauß ein Wasser-Quäll herausspringt. Innschrifft:

Samsons-Wasser soll gut seyn/ aber ich halt mehr von Wein.

An dem Bier-Faß N. 22. sitzet Ceres mit einem Faß und Garben. Innschrifft:

Wo s'Bier auß'n Faß schiessen thut/
Zu den Krieg taugt auch der Jud.

Gegen der ersten Facciada N. 23. seyn die 12. Garben/ von welchem Joseph getraumet. Innschrifft:

Hätt'n wir s'Josephs Garben hier/ bräutm'r bessers Lager-Bier.

Gegen der andern Facciada N. 23. ist das Getrayd Samsonis, und seine mit brennenden Schwayffen bestellte Füchs: auf der andern Seiten ein Jud beym Bier-Krug: Innschrifft:

Zum Bier seynd Jud'n besser g'fix/
Als zum G'trayd deß Samsons Füchs.

Durch jetzt-beschriebene Ehren-Pforten hat der in bester Ordnung rangirt gewest in diesem Kupffer ordentlich gezeichnet und genau beschriebene Auffzug den Anfang genommen; und zwar

Num: 1.

MIt vier in schöner Lauffer-Kleydung gezierten Jünglingen / in einer Hand ein Lauffer-Staab / in der andern ein Paquet Briefe haltend / auf welchen die Wort VIVAT. Es lebe der Neügehohrne Ertz-Hertzog von Oesterreich / und Printz von Asturien ! welche die angenehme Bothen der höchst-erfreülichen Zeitung bedeüteten.

2. Ein Schalcks-Narr in Gestalt eines Postilions / auf einem Pferd reüthend / so mit Prager-Semmel-Hörnlein an statt deß Post-Hörnleins behanget ware / eines dergleichen am Mund haltend ;

3. Ware zu sehen ein halb-gescheid-und halb-narrischer Jud / welcher vom Kopf biß zu denen Füssen halb mit Harlequin- und halb geschayd-saubern Kleydern aufgepuzter / eine Stangen der quär in der Hand haltend daher tratte / umb denen Nachfolgenden Platz zu machen.

4. Zwey gantze Narren / Mann-und Weibs-Bild in schwartz-sammet- mit Gold-verprämter Kleydnng / so vor dem vorigen den Rang habē wolten.

5. Drey Satyren oder Wald-Götter / welche den Bacchum auf einem Faß / allerseits mit Weinreben gezieret / auf einem Wagen gezogen / ein Satyr aber das Faß gehalten ; diesem folgte

6. Ein Zwerch in schwartz-Sammet-mit Gold-verprämbter schöner Kleydung / so auf einer Geigen spielte ; nach ihme tratten

7. Vier über 6. Ehlen dicke Vielfraß / so dem Baccho gefolget ; nach ihnen

8. Zwey gelbe Mohren / deren ieder einem wohl-formirt- auf Lebens-Arth nachgehenden grossen Straussen mit sich geführet ; diesen folgte

9. Ein Indianischer Fürst zu Pferd mit 6. gantz natürlich gekleydt-und mit schönsten federen Hals-Bänder-und raren Ohren-Gehäng wohl-außgezierten nacketen Mohren-Pagen / mit Wurff-Pfeilen / zwey trugen deß Fürsten herabhangenden 13. Ehlen langen Schwayff / einer aber tratte vor ihme her mit dem Schatten-Blatt Pires.

10. Zwey grosse wilde Männer auf dem bloßen Leib mit Haaren künstlich bewachsen / so grosse Knittel in Händen trugen.

11. Ein grosser Trop Hussaren zu Pferd in schön-roth-sammeter Hungarischer Kleydung / mit goldenen Brust-Stucken / in der Hand eine Lantzen führend / der Pferd-Zeüg ware ebenfahls von lauter Seythen mit Silber / und Gold gestückt / und geprämbt ;

12. Gienge ein Chor mit Wald-Hornen und Schallmayen ; nach ihnen kahmen abermahlen

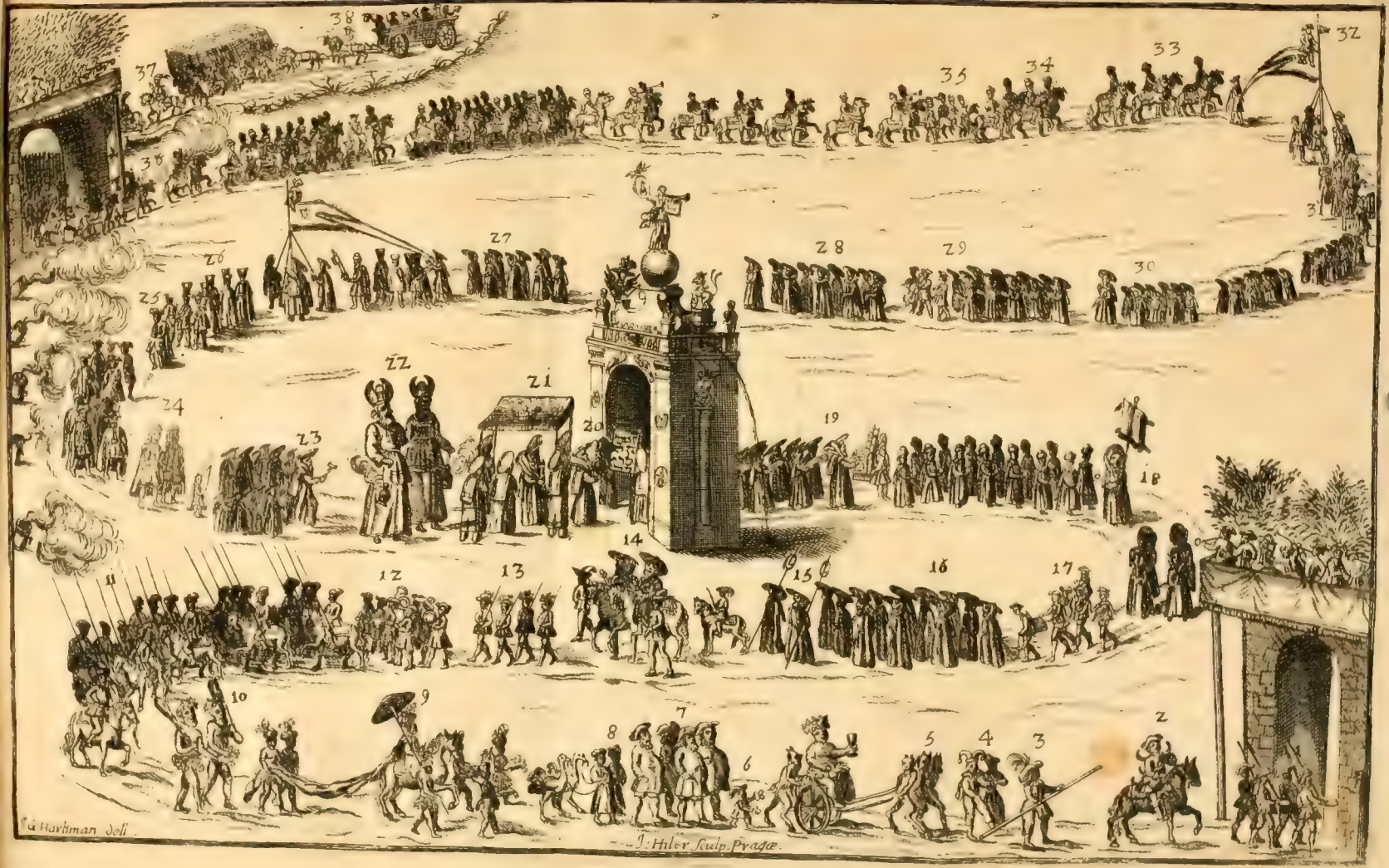
13. Vier wohl-gekleydete Lauffer ; dann

14. Der Prager-Judenschaffts-Primator, Samuel Säxel / in einem schwartz-saṁeten Rock / einem mit Zobel staffirten Schauben-Mantel / ein schwartz-sammetes Paretel auff dem Kopf / an dem Hals eine grosse goldene Ketten / in der Hand ein Hungarischē Pusican haltend / in Beglaitung deß 80. jährigen Juden-Eltisten / Seelig Libochowitz / eben in erst-bemelter schöner Kleydung / beede zu Pferd / so mit schönen goldenen Pferd-Zeügen aufgeputzet waren / neben Ihnen ansehnliche Hayducken zur Bedienung in rother Kleydung ; hinter ihnen ritte ein Page auch in einem roth- mit Silber bortierten Klayd auf einem absonderlich klein- doch sehr wohlgestalten Pferdl ; diesen folgten

15. Zwey Juden-Vorsteher Aber Schnürdreher Gemein-Eltister / und Isaac Schnürdreher Pardon und Contributions-Ambts-Deputirter / ebenfahls in schwartz-sammeter Kleydung / und dergleichen mit Gold-geprämbten Paretel / in der Hand Stäb führend / worauff mit Gold der Buchstaben L, in der Höhe. Diese führten

16. Eine

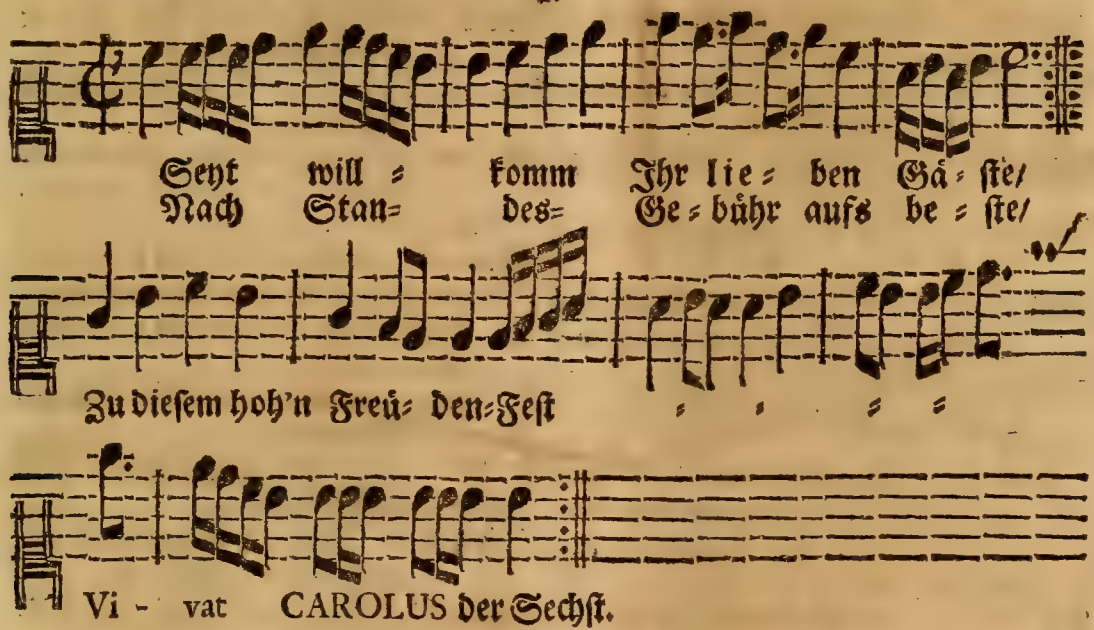
37
35
34
33
32
36
31
29
30
25
24
18
6
17
11
2
4
3
J.G. Havltman: dell.


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
Ch. Hartman Deli.
J. Hiler Sculp. Pragæ.

16. Eine grosse Anzahl Juden zu Fuß / in lauter sammet- und damastener schwartzer Kleydung / deren Paretel alle mit Gold verprämbt / und truge auch ein jeder eine grosse goldene Ketten der quär / diese wurden von zwey Jüdischen Gassen-Inspectoren / Herschl Todtres und Salomon Seckeles / commandiret. Dann spielte

17. Ein Chor der Jüdischen Musicanten in gelb- und schwartz-Spanischer Kleydung mit Juden-Kräsen / deren einer einen auf der Geigen streichenden jungen Knaben auf denen Achslen stehender getragen / der Isaac Baß aber diese hier beygefügte Arie, so er componiret / überlauth im Tenor gesungen / worzu die übrige mit ihren bey sich gehabten musicalischen Instrumenten gespielet haben :

I.



2.
Nun wohlauf ihr tapfre Helden /
Mercket / was ich euch werd melden /
Von CARL dem grossen Held /
Es leb CARL ! schreyt die Welt.

3.
CARL mit eim Erb thut prangen /
Nach deß Römschē Reichs Verlangē;
Frolockt all mit mir zugleich /
G'seegnet seye Osterreich !

4.
ELISABETH von Wolfenbüttel
Durch Ihr gschah' ein gutes Mittel /
Drumb wir auß all'r Noth errett /
G'seegnet sey ELISABETH !

5.
Ein LEOPOLD in der Ewigkeit /
Ein Andrer nun die Welt erfreut;
Wohl gericht nach GOttes Hand /
Es leb LEOPOLD schreyt das Land!

6.
Soñ / Mond / Sterne ja groß und klein
Solln LEOPOLD zu Dienstē seyn /
Mit ihr'n Schein Ihm wol bedeckē /
Vivat ! rufft an allen Ecken.

7.
In so schönen Glantz der Sonnen /
Da noch zwey in CARL wohnen /
ELIS'BETH uñ ELENORA seynd /
Vivant ! rufft die gantze G'meind.

8.
Das Kayserthumb bleib allzumahl
Mit Erben begabt ohne Zahl;
GOTT in alln Streit Hülff zusend /
Daß es regiere biß ans End.

9.
Anheünt alle jubiliret /
Was da lebt und sich nur rühret /
Jeder mit mir Amen sag /
Oest'rreich leb biß am jüngstē Tag!

18. Vier Jüdische Lehrer in schwartz-sammeter Kleydung/ mit schönen Zobel-Schauben/ und sammeten schwartzen Paretel mit Gold verprämbt/ nach welchen ein grosses mit goldenen Buchstaben geschriebenes Buch getragen worden/ deme in grosser Anzahl die Pragerisch-studirende Jugend in schönen sammet- und damastenen Röcken/ und Jüdisch- mit Gold reich verprämbten Mader-Mützen folgten/ in einer Hand eine Pomerantzen oder Citeroni/ in der andern dieses von ihnen gestellte Lob-Gesang haltend.

VIVAT LEOPOLDUS.

I. Sapiens Mulier ædificat domum suam. *Proverb*: 14. *v*. 1.

Ein weises Weib bauet ihr Hauß auf. Proverb: am 14. cap. *v*. 1.

VErlohren war der Bau/ es muß auff fester Erden/
Was nicht zerfallen soll/ durch Witz gebauet werden;
Drumb thut gantz Oesterreich ELISABETHAM loben/
Zum Trost deß Röm'schen Reichs/ weils Ertz-Hauß hat erhoben.

Dies super dies Regi adjicias, annos ejus usque in diem Generationis, & Generationis. *Psalm*: 60. *v*. 7.

Täge über Täge setz hinzu dem König/ und seine Jahr vom Geschlecht zu Geschlecht biß in Ewigkeit. Psalm 60. *v*. 7.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen/
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

II, Spiritus Domini super me, eò quòd Dominus unxerit me, ad annunciandum mansvetis misit me, ut prædicarem captivis indulgentiam, & clausis apertionem. *Isa*: *c*. 61. *v*. 1.

Der Geist deß HErrn ist über mir/ dieweilen mich der HErr gesalbet; Er hat mich geschicket/ auf daß ich ankündige denen Mildreichen/ und andeüte denen Gefangenen die Loßsprechung/ und denen Versperrten die Eröffnung. Isa: 61. v. 1.

IN Spanien ELISABETH man hat entbehren müssen/
Weil man an CARLS Seith zu Wienn Sie wollen wissen/
Den Milden zu ein Trost/ Betrübte zu erfreüen/
Den krancken Ländern all das Leben zu erneüren.

Dies super dies &c. *ùt suprà Ps*: 60. *v*. 7.

Täge über Täge &c. wie oben Ps: 60. v. 7.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen/
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

III. Antequam parturiret, peperit, antequam veniret partus ejus, peperit masculum. *Isa*: *c*. 66. *v*. 7.

Bevor sie gebähren solt/ hat sie geboh-ren/ bevor die Frucht kommen solte/ hat sie ein Männlein gebohren. Esaiä am 66. c. v. 7.

VErloffen ist die Zeit/ ehe Sie gebähren solte/
So war gebohren schon Ertz-Hertzog LEOPOLDE,
Printz von Asturien/ der Groß genannt mit Nahmen/
Durch GOttes Gnaden-Hand/ vermehr sein Stam̃ und Saamen.

Dies super dies, &c. *ùt suprà*.

Täge über Täge/ &c. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOtt laß sein Stamm bestehen/
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

IV. Sicut Aquila provocans ad volandum pullos suos, & super eos volitans expandit alas suas, & assumpsit eum, atque portavit in humeris suis. *Deuter*: *c*. 32. *v*. 11.

Gleichwie der Adler hervor ruffet seine Junge zum Fliegen/ und über sie schwebend die Fliegel außbreitet/ also hat er ihn auffgenommen/ und auf seinen Schuldern getragē. Deuter: am 22. c. v. 11.

ALs wie über seine Jungen der Adler d'Fliegel breitet/
Wann er zur Soñen Schein den Flug sie lernen leithet/
So thut auch LEOPOLD von Adlers-Arth herrühren/

Weil

Weil Jhn schon auß der Wieg'n will d'Römisch Adler führen/

Dies super dies, &c. *ùt suprà.*

Täge über Täge/ ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

V. Exultat gaudio Pater justi, qui sapientem genuit, lætabitur in eo. *Proverb: 23. v. 24.*

Jn Freud frolocket der Vatter deß Gerechten / welcher den Weisen gebohren/ wird sich in ihm erfreuen. Proverb: am 23. c. v. 24.

THu freuen dich/ O CARL! O Grosser Jovis-Sohne!
Jn Printzen LEOPOLD thut blühen deine Crone;
Es muß die gantze Welt vor Freuden dieses schreiben /
Daß deiner Thaten Ruhm der Nach-Welt wird verbleiben.

Dies super dies, &c. *ùt suprà.*

Täge über Täge / ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

VI. Parvulus enim natus est nobis, & filius datus est nobis, & factus principatus super numerum ejus, & vocabitur nomen ejus Admirabilis. *Isai. c. 9. v. 6.*

Dann der Kleine ist uns gebohren/ und ein Sohn ist uns geben worden. Sein regieren wird seyn über die Zahl der Seinigen/ und sein Nahm wird seyn verwunderlich. Isaiæ am 9. c. v. 6.

LEOPOLD ist kommen an/ Fama die last sich hören/
Weil GOTT von Adlers-Arth ein Printzen thät beschehren.
Wunder-Nahm/ O LEOPOLD! die Sonne muß dich kennen/
Weil man schon überall den Grossen Dich thut nennen.

Dies super dies, &c. *ùt suprà.*

Täge über Täge/ ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

VII. Pro puero isto oravi, & dedit mihi Dominus petitionem meam, quam postulavi eum. *1. Reg: c. 1. v. 27.*

Vor diesem Knaben hab ich gebettet / und GOTT hat mir geben / umb was ich Jhm angeruffen. 1. Buch Samuel am 1. c. v. 27.

ES hat der Himmel doch unser Seufftzen ang'höret /
Auff unser Betten viel ein Printzen auch beschehret;
Drumb sey dem Höchsten Danck/ vor diese grosse Gnaden /
Und leith Jhn für und für am Sieg- und Glückes-Faden.

Dies super dies, &c. *ùt suprà.*

Täge über Täge/ ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

VIII. Salve Rex. Salve Rex. *1. Reg: c. 16. v. 16*

Sey gegrüst König. Sey gegrüst König. 2. Buch der König am 16. c. v. 16.

O Grosser LEOPOLD! sey gegrüst zu tausendmahlen /
Deim Nahmen Lob und Preyß gebühret ja vor allen /
Gieb/ daß die Freuden auch/ so unsre Hertzen zeigen /
Ein Gnadens-Fünclein nur zum Trost mögen erreichen.

Dies super dies, &c. *ùt suprà.*

Täge über Täge/ ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen/
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

IX. Rex justus erigit terram: *Prover. c. 29. v. 4.*

Ein gerechter König thut die Erd erquicken. Proverb: 29. v. 4.

PReyß sey dir grosser GOTT/ daß du uns hast erquicket /
Und uns zur Freudens-Wohn ein Ertz-Hertzog geschicket/
Vernimb unser Gebett/ so inbrünstig zu dir schiessen /
Daß ferners kurtz hierauff die Freud verdopplen müssen.

Dies super dies, &c. *ùt suprà.*

Täge über Täge/ ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

X. Plena est omnis terra gloria ejus. *Is. 3. v. 6.*

Alle Erd ist seiner Glory voll. Isaiæ am 3. c. v. 6.

O Grosser Jubel-Tag! vor Freüden sich all's rühret /
Das / was nur leben mag / auffs herrlichste sich zieret /
An allem Orth und End die Music schön thut klingen /
Vivat Printz LEOPOLD! vor Freüden man hört singen.

Dies super dies, &c. *ut suprà.*

Täge über Täge / ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

XI. Jubilate DEO omnis terra: cantate & psallite Domino in cythara & voce psalmi, in tubis ductilibus & tubæ corneæ, jubilate in conspespectu Regis Domino. *Psalm 97. v. 4.*

Frolocket GOTT alle Erden / singet / erhöhet und lobet Jhn / lobet den HErrn in Harpfen / auf Trompeten / Paucken und Posaunen / frolocket im Angesicht deß Königs dem HErrn. Ps: 97. v. 4.

Legt ab dem Höchsten Danck / Trompeten last erschallen /
Paucken und Music-Klang thun trefflich wiederhallen /
Beehret diesen Tag / mit Freüden jubiliret /
Mit Fackeln und Latern die Nächte auch bezieret.

Dies super dies, &c. *ut suprà.*

Täge über Täge / ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

XII. Narrate gentibus gloriam ejus, in cunctis populis mirabilia ejus.

Erzehlet seine Glory denen Geschlechtern / und allen Völckern seine Wunder. Apoc: c. 19. v. 24.

DU Fama eyle fort / beschau die Triumph-Pforten /
So etwan hier und dort zu Ehrn gebauet worden /
Erzehle allen Volck / demüthig dieß thu schreiben /
Ertz-Hertzog LEOPOLD uns günstig wolle bleiben.

Dies super dies, &c. *ut suprà.*

Täge über Täge / ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

XIII. Semen ejus in æternum manebit, & thronus ejus uti sol in conspectu meo. *Psalm: 88. v. 37. & 38.*

Sein Saamen wird bleiben in Ewigkeit / sein Thron ist wie die Sonn in meinem Angesicht. Psalm: 88. v. 37. & 38.

VOr heitern Sonnenschein / der Mond sich muß verstecken /
Der Nahmen LEOPOLD thut alle Feind erschröcken.
Gleichwie der bleiche Mond / d'Sonn umb Schein muß ehren /
So wird auch ewiglich das Ertz-Hauß Oesterreich währen.

Dies super dies, &c. *ut suprà.*

Täge über Täge / ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen /
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

XIV. Multiplicabitur ejus Imperium, & pacis non erit finis: Super solium David, & super regnum ejus sedebit, ut confirmet illud, & corroboret in judicio & justitia modò & usque in æternum. *Isai: c. 9. v. 7.*

Sein Reich wird vermehrt werden / und deß Friedens wird kein Ende seyn; Er wird sitzen über den Thron David und seinem Reich / damit er bestättige und bestärcke Weißheit und Gerechtigkeit. Isa: am 9. c. v. 7.

SO / Grosser LEOPOLD! seufftzend zu GOTT thut schreyen /
Die Prager-Judenschafft / auff daß GOTT mög verleyhen /
Daß Er in Fried und Freüd besitz auch s'Kaysers-Throne /

End.

Endlich in Ewigkeit/ die Himmlische Freüdens-Crone.

Dies super dies, &c. *ut suprà.*

Täge über Täge/ ꝛc. wie oben.

Es lebe LEOPOLD, GOTT laß den Stamm bestehen/
So lang die helle Soñ wird auf- und nieder gehen.

19. Dann lieſſen sich hören die Jüdische Schul-Singer/ von welchen ein Positiv getragen und gespielt wurde/ mit heller Stim̃ den 61. und 12. Psalm Davids singend; nach diesem ware zu sehen

20. Ein in Hebräischer Schrifft auff ein grosses Pargament geschriebener Seegen/ so von zweyen Juden an schön außgezierten Stangen in der Höhe getragen worden/ welcher zu dreymahlen über das Allerdurchleüchtigste Ertz-Hauß von Oesterreich/ nemblich zum ersten mahl bey Eingang deß Thors (allwo/ wie oben gemeldt/ ein Chor Trompeter und Heerpaucken beständig sich hören lieſſen) von Israel Cantor: zum anderten mahl bey der Ehren-Pforten von dem Schul-Cantor/ Sine Klaber/ in hoher Stimm/ daß ein Jeder solchen klar verstehen kunte: und zum dritten mahl von Mayr Perls gesprochen; und bestehet dieser in folgenden Worten:

GOTT der Allmächtige/ der Himmel und Erden/ und alle Creaturen erschaffen hat/ und die Vor-Eltern Abraham/ Isaac/ Jacob/ Moyses/ Aaron/ König David/ und Salomon/ auch alle andere Könige gebenedeyet hat/ Der soll auch benedeyen Unsern Allergnädigsten Römischen Kayser/ König und Erb-Herrn CARL den Sechsten/ wie auch Ihre Majest: die Röm: Kayser- und Königin ELISABETH/ sambt Dero allerglücklichst-gebohrnen Kayserl: Printzen und Ertz-Hertzogen LEOPOLD/ und das gantze Hochlöbliche Ertz-Hauß von Oesterreich; GOTT der soll erhören/ mehren und grössern den Stuhl Ihrer Löblichen Königreiche und Ländern/ Er soll beschützen/ beschirmen vor allem Unheyl und Verfolgung; der GOTT soll Ihre Feinde in Ihre Unterthänigkeit bezwingen/ und die Feinde sollen vor Ihre Füß fallen/ auch an allen Orthen und vornehmenden Streiten sollen Sie beglücken; GOTT der soll ihnen verleyhen ein hoch-vernünfftiges Hertz zu administriren der lieben Gerechtigkeit/ mit Gnad/ Barmhertzigkeit und Sanfftmuth; Sie sollen haben Glück und gute Gesundheit/ auch alle selbst-verlangende Wohlfahrt an Leib und Seel/ zu ewigen Zeiten/ Ihnen und Ihren Erben/ auch Erbs-Erben/ sambt Dero lieben getreüen Räthen/ wie auch allen Dero Kriegs-Helden und Schaaren/ wie sie immer Nahmen haben mögen/ insgesamt und sonders/ wormit die Feinde verfolget/ und dieses Königreich immer mehrer ergrössert und erhoben werden solle; hierauf schrye alles in hell- und fröhlicher Stimme: AMEN!

Unter dieses Geschrey wurden zugleich die am Ufer deß Moldau-Fluß gepflantzte Stuck loßgebrennet/ welches auf gleiche Weiß bey der aufgerichten Ehren-Pforten (allwo man wieder still gehalten) und zum drit-

ten mahl bey dem Thor deß Außzugs beschehen/ auch jedes mahl die Stuck gelöset worden ; gleich hinter diesem Seegen sahe man tragen

21. Einen Himmel oder Paltagin von Sammet mit Silber und Gold reich gesticket/ darauff in der Mitten stunde ein Silber-übergoldene Cron/ unter welchem drey Prager-Judenschaffts-Rabiner in kostbahrer schwartzer sammet- und damastener Kleydung hergegangen / nemblichen Michel Wedeles/ die mit Gold und Silberbeklydete Zehen-Geboth in Armben haltend / in Beglaitung deß Israel Cantor/ und Salomon Bondi ; diesem Himmel folgten nach

22. Zwey über acht Ehlen hohe künstlich-formirte grosse Männer / so den Aaron- und dessen Vice-Priester bedeüteten/ in der Kleydung/ wie dergleichen hohe Priester mit langen weissen Röcken und hohen Kappen im alten Testament daher zugehen pflegten in ihren Händen Rauch-Fässer führend / so gantz künstlich von sich selbst giengen/ auch die schönste lebhafftigste Bewegungen machten ; sodann tratte daher

23. Ein Schul-Klöpper in der Hand den goldenen Hammer haltend / mit welchem man zum Fruhe-Gebett ermahnet / welcher eine grosse Anzahl der Tauben-Weissen alten Juden in Sterb- Küttel- und weissen Schul-Ornaten gekleydeter hinter sich folgen hatte.

24. Der Judenschaffts-Medicus Ordinarius Salomon / mit seinem Sohn Moysels Salomon Gumpert/ annoch Medicinæ Studioso in schwartz-sammeter Doctor-Kleydung mit Quarée-Peruquen , vor ihme tratte sein achtjährig-in schwartz- und gelben Sammet schönstens gekleydeter Sohn als Page, seines Vatters Privilegia an einer vergoldeten Stangen vor sich tragen/ welchen alle Jüdische Barbierer / mit ihren Zeüg und Instrumenten in Handen / in schwartzer Kleydung / die Verheürathete mit Mänteln und Uberschlägeln/ die Gesellen aber in allerhand gefärbt-schönster Kleydung mit ihren Barbierer-Schüsseln mit schönen Bändern an Armben hangender / folgten.

25. Der Jüdische Apothecker mit einer Apothecker-Büchsen in der Hand.

26. Die Jüdische Metzger oder Fleischer mit ihren vorhergehenden Musicanten/ in rother Kleydung ; Schilder/ worauff allerhand Schlacht-Viehe gemahlet/ und Fleisch-Bayl in Handen habend ; die Meister hingegen trugen in weissen Sterb-Kütteln ihrē schön roth-damast- und mit übergoldeten Jüschrifften und dem Schild deß König Davids gezierten 15. Ehlē hohen Fahnen/ auf dessen Gipfel sasse deß Jüdis: Tantzmeisters Jsterle Sohn/ welcher/ als man den Fahn durch die Ehren-Pforten tragen wolte/ nachdeme er sein Hüttl dreymahl herumbgeschwungen / auf die Ehren-Pforten vom Gipfel deß Fahnes gesprungen / auf der andern Seiten aber frey wieder sich darauff gesetzet/ und durch die Judenstadt tragen lassen ; darhinter wurde gesehen der denen Metzgern oder Fleischern zugehörig- anderthalbe Ehlen lange schön glantzender Schlüssel.

27. Giengen die geschwohrene Schreiber und Schul-Klöpper in schwartzer schöner Kleydung / hinter denen Ohren Schreib-Federn stecken habend / auf ihren Paretel die Jüdische Wappen geprämt ; wie nicht weniger

28. Die Pardons-oder Judenschaffts-Steüer-Ambts-Bediente / vor welchen der Moyses Künsprug als Ambts-Prothocolist ein Buch tragte/ deme all andere Cassier-und Ambts-Bediente/ auch Bücher in Handen haltend nachgefolget / alle in schwartzer Saboth-Kleydung mit obigen Paretel / denen in gleichem Aufzug die Jüdische Rechts-Bewuste folgten ; dann liessen sich abermahl hören

29. Eine Parthey Jüdische Musicanten / welche vor denen in Prag studi-

ren-

renden frembden Juden daher giengen; die Studenten singend folgendes Lob-Gesang/ so sie in Hebräischer Sprach in Handen hielten:

1.

LAsset uns all sich heünt erfreüen/
Es sey der dreyzehnt April beehrt:
Offtmahls Vivat, Vivat schreyen/
Preyß und Ehren seynd die werth:
O von welchen thut außblühen/
Lilien-schön begrünter Zweig/
Darumb lange Zeit geschryen;
Lebe nun Hauß Oesterreich.

2.

ES thät alles Volck ja hoffen/
Zu den längst-beglückten Tag:
Weil sich nun auch hat getroffen/
Sich erfreü/ was leben mag;
Daß ELISABETH gebohren/
Unser Sorg ist abgethan:
Ein Ertz Hertzog außerkohren/
Wo viel Feind sich stossen dran.

3.

O GOTT; Dich doch auch erbarme
Uber ELISABETH Erst-Geburch:
Untern Schutz-Mantel du umbarme/
LEOPOLD halt in deiner Huth;
Zu Trost CARLS Land und Leüth/
Mehr die Gebuhrt von Oesterreich:
Daß Cron/ Scepter in Ewigkeit
Von dem Ertz-Hauß nicht abweich.

4.

PReyß-würdig GOTT sein Reich vermehre/
Nichts böß lasse kommen zu/
Daß mit seinem Schwerdt verheere/
Alle Feind in Gfäß und Ruh:
Feind und Länder soll bezwingen/
Dieser Grosse Adlers-Sohn;
GOTT hör uns/ wir zu dir schwingen
Unser Gebeth gen Himmels-Thron.

5.

O Viel Jubel-Gsang laß hören/
CAROLUM, ELISABETH,
Unaufhörlich auch thut ehren/
Der auß dem beglückten Beth:
Längst gewünscht nun ist entsprossen/
So viel Hertzen auch erquickt:
LEOPOLD die schönste Rosen/
Viel Conceptes hat verrückt.

6.

LJebster GOTT thu mächtigst hütten/
Dieses grosse Stamen-Hauß:
Gwaltigkeit thu ihm darbiethen/
Dein Nahmen zu breithen auß;
Diesen Saamen thu vermehren/
Allen Feinden zu ein Trutz:
Seine Scharen und seine Heeren/
Leithe unter deinen Schutz.

7.

DOch anheünt all jubiliret/
Singt zu GOtt Himmels und der Erd:
Freuden-Feuer auch anschieret/
LEOPOLD der ist es werth;
Ihm zu Ehr all Freud erschalle/
Was zu erdencken in der Welt:
Paucken-und Trompeten-Halle/
Als zu preysen Ihm bestellt.

8.

UNs hat der himlisch Vatter gschicket/
Selbsten die Leithseeligkeit:
Mit sein Gnadens-Quall erquicket/
CAROLUM auch höchst erfreyt.
Gedenck/ O GOtt! mit langen Leben/
Umb Den wir so lang gebett:
Daß LEOPOLDUS möge eben/
Bsitzen Cron/ Thron/ Reich und Städt.

9.

SJngend GOtt wir wollen loben/
Mit Liebs-Stimmen für und für:
Weil wir unser Gebeth erhoben/
Helffet; auch die heünt allhier
Bey dem Freüden-Fest erscheinet/
Ruffet all das VIVAT auß:
Die Ihr es auffrichtig meinet/
Mit dem Oesterreichischen Hauß.

10.

LÖw und Adler sich erfeüen/
Und seine Erb-Länder allzumahl:
Ihr Leben gleichsamb erneüren/
Zeigen Freüden ohne Zahl;
Alle Feinde dieser Erden/
So vermeynt/ das Stammen-Hauß
Solle nimmer grünend werden/
Und ein Bäumlein sprossen drauß.

11.

ENdlich ist LEOPOLD entsprungen/
Auß ELISABETHA Schoos:
Alle Feind mit Schand bezwungen/
Haben nun das wahre Los;
Daß der Saamen sich wird mehren/
Und bestehn in Ewigkeit;
Starcker GOTT thu uns erhören/
Behüt Ihn durch dein Gütigkeit.

12.

BEnedeyet/ der verborgen
Sitzt im hohen Himmels-Thron:
Rufft und schreyt Abends und Morgen/
Mit viel süssen Music-Thon;
Vor CAROLO dem grossen Kayser/
LEOPOLD und ELISABETH,
Stecket auß viel Freüdens-Reyser/
und beehret Diese stät.

13. Er-

13.

Erhöht die Stimm / thut lieblich singen/
Zu den himmlischen Königs-Sitz /
Dem Erschaffer aller Dingen /
Dem Regierer Sinn und Witz /
Sey Lob / Preyß und Danck gesaget:
Daß auß CAROLI Stammen-Hauß /
(Dieß all Feinde macht verzaget)
LEOPOLD geblühet auß.

14.

So viel Grünes in den Feldern /
Welches zu sehen hin- und her;
So viel Sprossen in Au- und Wäldern/
Wie viel Sand in tiefen Meer;
So viel Sieg- und Glückes-Jahre
Leb regierend LEOPOLD:
Höchst-beglückt ohn all Gefahre /
Gnädigst uns auch bleibe hold.

15.

Nun Gnädigster Kayser schliessen
Und die Vers aufopfern wir:
Legen sie zu Dero Füssen /
Wir frembd Juden-Schüler hier /
Zu Bechrung Deines Nahmen;
LEOPOLD auch ELISABET
GOTT erhalt: wir schreyen Amen!
In Gnaden uns alln beystehe.

30. Hatte den Rang ein Juden-Schulmeister in seinem Sterb-Küttel/ welchem eine grosse Anzahl der jungen Kinder in drey Schaaren getheilet / in lauter Damast / mit Silber- und Gold geprämbten Schul-Ornaten gekleydeter folgten; nachgehends

31. Ware abermahl zu sehen ein grosses Positiv, so getragen wurde/ auf diesem spielte ein in schönster Persianischer Kleydung aufgeputzte Fürstin/ ihre Hof-Dame auf einer Violon, nebst zwey anderen verkleydeten Jungfrauen mit Harpfen / so zusammen gantz lieblich musicirten / welches die Bedeütung *Samuel: cap: 18. v. 6.* hatte; dann abermahl

32. Ein Fahn oder Banniere der Juden-Metzger oder Fleischern / dem Ersten gleich / auf dessen Gipfel deß vorgemelten Knaben 60. jähriger Vatter Jsterle Tantzmeister gesessen; deme folgten

33. Die Hand-Pferd vor der Reütherey; nach diesen

34. Der als Obrist-Wachtmeister bestellte Löbl Bischitz / mit zwey Wachtmeister-Lieutenanten / als Marco Marle / und Bonet Kauders/ so die Reütherey in Ordnung hielten. Der Marle theilte bey dem Aufzug auß das von ihme gestellte Gesang:

Psal. cap: 45. v. 7. 8. I. CRon/ Thron/ Scepter/ LEist der Höchst E
deto cap: 66. v. 8. Ach! ihr Völcker / lobt GOTT all /
Richtet an auffs allerbeste
deto c. 33. v. 2. Orgel/ Geigen / und Harpfen-Schall /
deto c. 66. v. 8. Last die Stimm von sein Lob hören
deto c. 28. v. 6. Unser G'sang und Melodey:
Seine Wunder zu vermehren;
Sextus Vivat! jeder schrey.

II. AUff mit süssen Echo- SpieL
deto c. 138. v. 2. Singt GOTT Danck aus gantzen Hertzen /
Weil es GOTT so haben will /
Nun vergesset diesen Schmertzen:
Samuel: 1. c. 1. v. 5. Der durch 7. fruchtlose Jahre
Psal. c. 45. v. 7. 8. Cron/ Thron/ Scepter sehr gedruckt /
Samuel: 1. c. 1. v. 5. & 20. Wo das Himmels-Schloß vor ware/
Biß unser Gebette dieß verruckt.

III. REichte GOTT nicht Ohne GlorI
Im 13. April den Schlüssel dar/

Wor-

Wornach allen Freüden-Chören
Es bald wurde offenbahr:
Daß ELISABETH gebohren/
Zwischen 6. und 7. Uhr/
Ein Ertz-Hertzog außerkohren/
Was für Freüde war da nur.

IV. O! All Völcker Preysset schreyend S
GOTT vernimb unser Gebett/ Pſ: c. 117. v. 1. 2.
Und uns sammentlich erfreüend/ deto c. 17. v. 1.
Weil wir worden seynd erhört: deto c. 28. v. 6. 7.
Musicanten spielt auff alle
Dem Ertz-Hertzog LEOPOLD/
Mit Paucken-Trompeten-Schalle; Pſ: c. 98. v. 5.
GOTT gieb Ihm sein Gnadens-Hold.

V. Laß Ihn/ O GOTT! ruhen d A Pſ: c. 61. v. 5.
Unterm Schatten deiner Fliegel
Bschütze Ihn vor aller Gefahr;
Leith Ihn sicher an deim Ziegel:
Daß Er sich deiner Starckheit freüe/ deto c. 21. v. 2. 3.
Hilff mit deiner Rechten Hand; 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Ihm Gsund und all Glück verleyhe/
Zum Trost seiner Leüth und Land.

VI. Unser GOTT Laß Dir zu Lo B
Und zu deines Nahmens Ehr/ deto c. 115. v. 1.
Weil das Ertz-Hauß halt die Prob;
Es soll grünen mehr und mehr:
Laß auch wachsen/ thue benedeyen
Dem Printz von Asturien; deto c. 89. v. 28.
Uns gantz gnädigst angedeyen 29. 30.
Unter seinem Schutz zu stehn.

VII. Starcker GOTT! Daß unser Bitt E
So mit Thrän von Hertzen gehn/
Durch LEOPOLD das Gemüthe/ Pſ: c. 39. v. 13. 14.
Wirst ja wiederumb versehn:
Daß ungefehr vor 160. Jahren/ Cronic Kayser
Als CAROLUS V. regiret/ 39.
Wir verstreüt Schäfl-und Juden-Schaaren Jeremias c. 29.
In Dero Schutz blieb'n ungeirrt. v. 4. 5. 6.

VIII. CAROLUS VI. Uns erhal T Cronic Friderico Barbruschi
Durch das Mittl und dem End/ Kayſ. 19. Anno
Daß auch dieses nicht erkalte; Kayser Wilhelm:
O GOTT! es zum besten wend: Rudolph: I. Carol:
Weil verlitten so viel Zeiten/ 4. Maximilian: 1.
Da unter Kayſern höchstem Schutz Carol: 5. Rudolph:
Zu Prag und Dero Ländern uns thät leyden/ 2. Mathia: Ferdi-
Viel Armen zu grossen Nutz. nand: Leopold: 1.
Joseph: 1. Carol: 6.

IX. VIvat! alle Singt anheünt H

Psal: c.67. v. 5. Weil erlebt ist dieser Tag /
Bey dem Freüden-Fest erscheint/
Samuel. 1. c. 1. v. 20. Stellet nun ein diese Klag:
Die durch gantze 7. Jahre
So viel Länder hat gedruckt/
Wo alls schwebte in Gefahre;
Diese Forcht ist nun verruckt.

Samuel: c.2. v.1. 2. 10. X. Darumb preysetall zusammen /
Weil der Allerhöchste hat /
Den Hauß Oesterreichischen Stamen;
Ps: c. 66. v. 8. Nun vermehret durch sein Guad:
c.80. v. 15.16. Sey GOTT Lob zu allen Zeiten /
c. 89. v. 28.29. 30. Daß Er CAROLUM beglückt /
c. 5. v. 8. Von nun biß in Ewigkeiten /
c. 121. v. 7. Und ein Andern LEOPOLD gschickt.

XI. GOTT auch ferners thu beschauen /
Und vermehre stäth und stäth /
Mit Himmels-Thau thu überthauen:
CARL, LEOPOLD, ELISABETH,
Daß Dero Zweige sich vermehren /
Biß zum Ende dieser Welt /
Und alldort mit denen Chören;
Mit beherrschen das Himmls-Zelt.

XII. Zu Dero Füssen wir uns biegen /
Psal: c. 132. v. 7. Allergnädigst Kayserin /
All'unterthänigst beyfügen /
Wo dieses gehörig hin;
Ps: c. 95. v. 6. Uns Frembd- und Alt-G'sessne zu begnaden /
c. 39. v. 12. Wie das Ertz-Hauß-Oesterreich /
Die arm zerstreüte Schaf unterm Schutz-Schattē;
G'schützt/ dem g'lobten Lande gleich.

Ein Anderes.

1.

HUm Jubel und Freüden / all thut eüch bereiten /
Nur singet und springet mit frölichem Muth/
Weil dem Böhmer-Lande GOTT ein Blum zusandte;
All Leyden in Freüden verwechslen sich thut.

2.

Die Turltaub von feren ihr Stimme ließ hören/
Drum eylet/ nit weilet/ verdoppelt die Freüd;
Der Flora nichts reüet/ viel Blumen außstreüet.
Weil eben das Leben ist kommen der Zeit.

3.

Viel Freüdens-Anstalten/ last machen verwaltē/
Samuel Sarel Primator/ und d'Elisten zu Prag/
LEOPOLD zu Ehren Trompeten lasst hören;
Die Judenschafft alle bezieren den Tag.

4.

Dann als man ihn fragte/ zur Antwort er sagte/
Der Ertz-Hertzog LEOPOLD ist kommen in Fried;
All Vivat drumb singet/ viel Freüden vorbringet/
Weil dieses ergötzet unser Hertz und Gemüth.

5.

Alls biegt sich zur Erden mit tiefsten Gebärden /
Und neigt sich demütigst vor CAROLI Thron /
Daß GOTT Ihm mag geben / Mathusalems Leben /
Zu Mehrung seins Stamen all Feinden zum Hohn.

6. GOTT

6.

GOTT wird auch erhören/ die Täge vermehren
LEOPOLD dem Ertz-Hertzog von Oesterreich;
Groß machen sein Nahmen/ vermehren sein Saamen/
Dem verlebten Glorreichsten LEOPOLD gleich.

7.

Allergnädigster Kayser/ die erleüchtete Häuser/
Zu Ehren dem Printz von Asturien;
Mit Liechter- und Fackeln/ wie Sterne thun wackeln/
Zu beehren sein Nahmen/ all kommen zu sehen.

8.

Was mehrers zu schauen/ Samuel Saxel ließ bauen/
Aufrichten gantz prächtig ein Ehren-Gerüst;
Worauff viel Sin-Bilder/ viel herrliche Schilder/
Von welchem herunter viel Wein und Bier fließt.

9.

Auf diesem zu hören/ Musicalische Chören/
Von all Instrumenten/ die zfinden nur seyn;
Ließ Saxel erschallen/ Pauck- und Trompeten hallen/
Vorgestellter Primator der Jüdischen Gmein.

10.

Jung/ Alte/ die leben/ in Freüde heünt schweben/
Wo vielen der Scheitel mit Schnee schon bedeckt;
Alls jauchtzet und schreyet/ GOTT ewig benedeyet/
LEOPOLD hat in Hertzen viel Freüde erweckt.

11.

GOTT gieb dein Gedeyen/ daß/ die sich heünt freüen/
Großmächtigster Kayser! dieser Ersten Geburth;
Nur noch so viel Jahre/ als ohne Gefahre/
Schutzbahr sie gesessen unter Kayserlicher Huth.

12.

Alls legt sich zu Füssen/ umb nur zu geniessen/
Der Durchleüchtigsten Kayserin höchste Fürbitt;
Durch LEOPOLD wir hoffen/ weil d Gnaden-Thür offen/
Wañ diese Höchst-Milde vor unser auffritt.

13.

Daß/ dieses nun ende/ zu Füssen dar sende/
Allergnädigster Kayser Dein Gnad uns bewäh';
Mild-Gnädigst erhalte/ gleich unsre Vor-Alte/
Wie ich Marx Marle wehmüthigst drumb fleh.

Psalm David cap: 118. v. 3.

Die sollen anjetzo sagen/ das Hauß-Gesind von Aaron/ daß seine Gnad ist zu Ewigkeit.

MUsicanten/ Trompeten/ Harpffen/ auch Schallmayen/ *Ps: 150. cap: 98. v. 4. 5. 6.*
AN diesem Tag hat GOTT gemacht/ wir sollen sich erfreüen.
RUfft Lob zu GOTT den Allmächtig alle zugleich/ *deto c. 118. v. 24. deto c. 86. v. 3.*
In Erb-Ländern als auch Römischen Reich/ *c. 36. v. 26.*
LObt knyend auff eüeren Füssen/ spreitzet auß eüre Händ/
Bittet zu GOTT Sabaoth der Ehren gantz behend; *c. 132. v. 7.*
Wer ist der König der Ehren/ als der Allmächtige streitbahre GOTT. *c. 24.*
ER solle allzeit beystehen/ unserm Großmächtigst- und Allergnädigsten Römischen Kayser und König CARL dem Sechsten/ auch unsere Allergnädigst- und Mildreicheste Römische Kayser- und Königin ELISABETH seegen und benedeyen/ wie ingleichen Dero Erst-gebohrnen Durchleüchtigstē Ertz-Hertzogen und Printzen LEOPOLD.

Amen/ Amen/ von nun an biß zu Ewigkeit.

35. Zwey Pages, zwey Hayducken / und zwey Trompeter / welche vor dem auch als Obrist-Wachtmeister bestellten Kallmon Korbat hergeritten / neben ihme eine auf Jüdische Arth rar gekleydete Brauth / mit einer von Gold gewürckten Krägel / und einem schönen Krantz auf dem Kopf / er aber in einem sammeten Schauben-Kleyd mit schönen Mader; Dieser commandirte zwey Compagnien / nemblich eine in sammet- und schönsten damastenen Röcken / alle mit Mader- und Zobel-Schauben; die anderte Compagnie eben in sammet- und damasten-Hebräischer schöner Kleydung ohne Schauben / derer Paretel alle mit Gold geprämbt / auch jeder ein schwartz- und gelb-seydene Maschen Band darauf hatte / welche in schönster Ordnung also durch die Ehren-Pforten zu Pferd / die eben mit denen kostbahresten Pferd-Zeügen außstaffieret waren / marchirten; gleich darauff kahmen

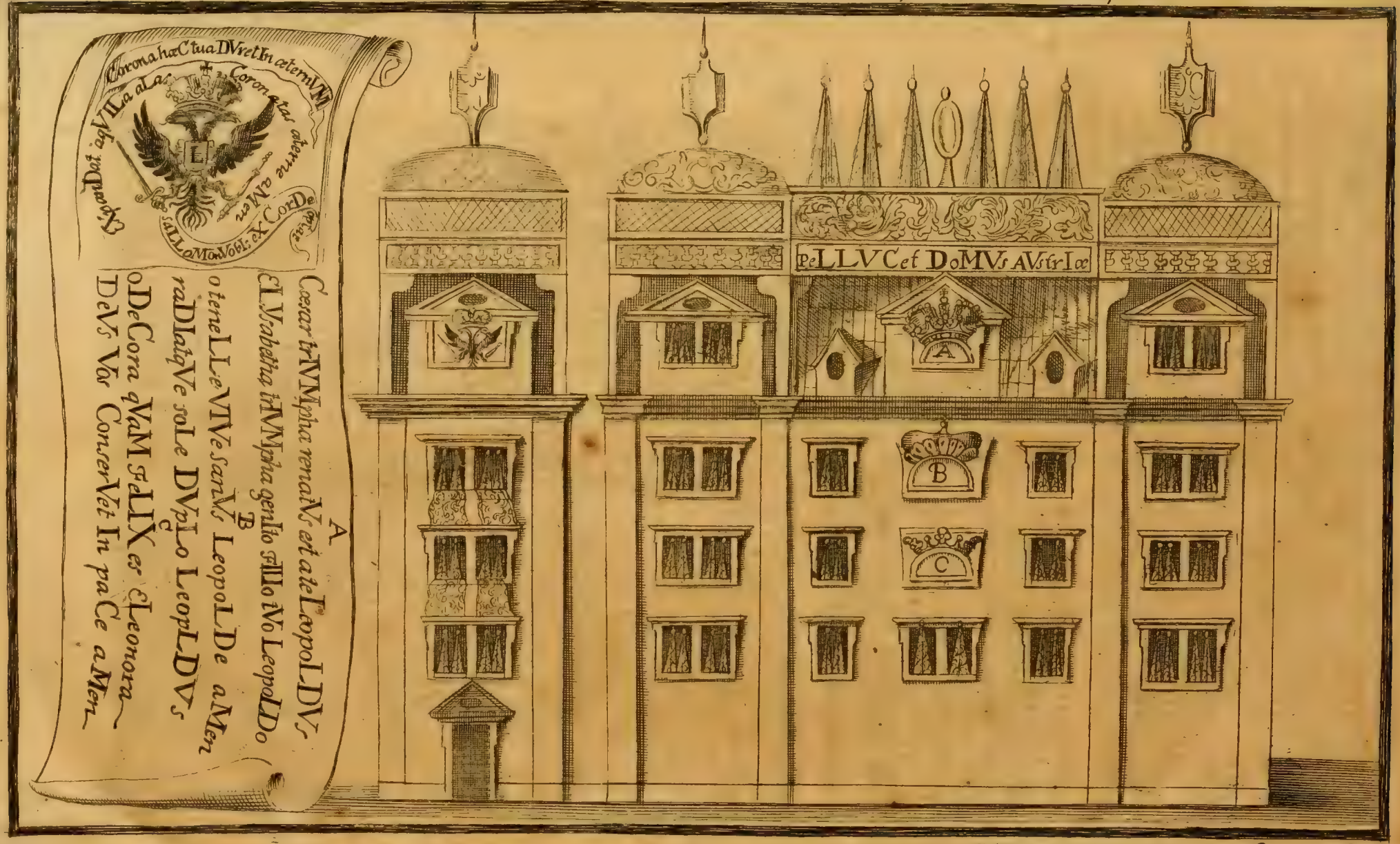
36. Die bester massen auffgeputzte Hand-Pferd der Hussaren-Tropen / und abermahl ein Trompeter den March blasend / welche deß Juden-Eltisten Feitel Fanta Sohn / Samuel Fanta / geführet; dessen natürlicher Hussaren-Aufputz ware von rothen Sammet mit Gold gestückt / so auf einem kostbahren Pferd prächtig daher geritten / welche eben so reich / als er gezieret / und außstaffieret ware / deme ein gantze in roth-sammeten Peltzen gekleydete / mit Silber und Gold reich gestückt- und geprämbte Compagnie, auf lauter außerlesenen mit reichen Zeügen gezierten Pferten gefolget / ihre Hungarische Mader-Mützen waren alle mit Raiger-Puschen außgeziert / und führte ein jeder eine schön gemahlte Lantzen in der Hand;

37. Die anderte Compagnie führte ein Hussaren-Partisan / Simon Kallmon Korbath / nach diesem ritte die gantze Compagnie in schwartz-sammeten Hungarischen mit Gold geprämbten Peltzen / auch silber- und goldenen Leibstucken / und der ersten Compagnie gleich-gezierten Mader-Mützen mit Lantzen in Händen führend / an denen Pferd-Zeügen ware eben lauter Seyden / Gold und Silber zu sehen; den Schluß dieses Aufzugs machte

38. Eine lustige Bauren-Hochzeit / bey welcher die Hochzeit-Gäste / so in allerhand Bauer-Kleydern Mann- und Weibs-Bilder wohl gekleydet / auf einem Laiter-Wagen / mit allerhand Geigen / Pfeiffen / Layren / und Dudelsäcken bey sich auf den Wagen habend / juchtzet- und schryen / machten auch währenden Auffzugs zu Zeiten einen Stillstand / allwo sie sich mit Springen und Tantzen / mit Wein- und Bier-Kandlen in Handen ziemblich lustig gewiesen / da sie endlich also in vollen Freüden sich der Ehren-Pforten genähert / und denen höheren Herren Gästen (so nächst der Ehren-Pforten in deß Jüdischen Primators / Samuel Säxels / Behausung ihr Quartier genommen) in das Gesicht kahmen / wurde (ohnwissend ihrer) der Wagen / worauf sie sassen / auf gewisse Arth mit dem fordern Theil nieder geworffen / daß sie also zusammen fielen / die Pferd ohne Wagen durch die Pforten paßirten / welches eine grosse Freüd und Gelächter verursachet / und hiermit ware der Schluß deß Aufzugs; Die Hochzeit-Gäste hingegen / gleich anderen Durstigen / erquickten sich mit dem von der Ehren-Pforten häuffig-herabrünnenden koscherten Reben-Safft / und köstlichen Prägerischen Läger-Bier / welches unter einer lieblichen Music / auch zwey Chor Trompeten und Paucken / biß in die späte Nacht continuiret / allwo man alsobald die Illuminationes, so von denen unteren Zimeren zu ebener Erde biß an die Gipfel der Häuser also schimmert- und leüchteten / daß die gantze Judenstadt nur eine Flamme zu seyn

schie-

Tabula illuminationis, in applausum Neo-nati Principis nostri Leopoldi celebratæ



A Cæsar tRIVMphaNs aVstrIæ LeopoLDVs

B CLIsabetha tRIVMphaNs genIto fILIo IVnIore LeopoLDo

C oRtene LLe VIVe sanVs LeopoLDe aMen

DeCora qVaM fELIX et CLeonora

oDe VIr ConserVet In paCe aMen

a Salomone Gumpertz civitatis Hebraicæ Pragensis Medico ordinario.

schiene; viele waren zu sehen mit Menge der weiß-wachsenen Wind-Liechteren/ andere mit sinnreichen Symbolis, andere mit allerhand schönen Pyramiden/ Laternen/ Figur- und Beleüchtungen/ unter welchen sonderlich die bey dem Jüdischen Medico, Salomon Gumperts/ auf dem Tach seines Hauses stehende 32. Ehlen lange Altana (worauff eben durch diese 3. nächtige Illuminationes ein Chor Paucken und Trompeten geblasen) zu sehen ware / nebst diesen annoch eine grosse Compagnie Musicanten / bey der denen sammentlichen Jüdischen Barbierern und Apotheckern den dritten Tag gehaltenen Tractation, welches alles er Gumperts auß eigenem gantz mit freygebig- und fröhlichem Gemüth bestritten; Dessen gehaltene schöne Illumination dahier auch in Kupfer vorgestellet wird / welche auff diese Weiß drey Tag lang also getauret / wehrenten diesen in denen Gassen aller Orthen die Musicalische Instrumenten / auch andere verschiedene Lustbahrkeiten zu hören / und zu sehen waren/ wessentwegen dann Zeit dieser drey-nächtigen Illumination sich nicht allein der hohe Adel / sondern auch sonsten eine grosse Menge deren Herren zusehern in der Judenstadt sich eingefunden. Den erstern Tag hielten ihre Tractation mit Music- und Täntzen die hiesig- und frembde Juden-Studenten; nicht weniger thaten anderten Tags die Jüdische Fleischer oder Metzger; dritten Tags aber darauff auf dem Jüdischen Rathhauß die Eltisten der Judenschafft mit ihren Beambten und Gemeind-Bedienten / welche der Römischen Kayserlichen Majestäten und deß Neügebohrnen Allerdurchleüchtigsten Ertz-Hertzogen LEOPOLDI Printzen von Asturien (in Dessen Beehrung dieses Freüden-volle Fest angestellet worden) unter Paucken- und Trompeten-Schall höchst-schätzbahre Gesundheit zu trincken zum öfftern wiederholet / von denen Fenstern deß Juden-Rathhauß denen darunter gestandenen Christen und Juden Geld außgeworffen / und hiermit in Ihre Römisch-Kayser- und Königlichen Majestäten / auch deß Neügebohrnen Ertz-Hertzogen von Oesterreich und Printzen von Asturien Allerhöchsten Gnaden-Schutz in allerunterthänigst- und allergehorsambster Submission sich empfehlend das hohe Freüden-Fest beschlossen.

DAmit aber / gleichwie der Anfang/ also auch das End mit GOTT dem Allmächtigen gemachet wurde / ist abermahlen / gleichwie es den 4. beschehen/ ein allgemeiner grosser Fast-Tag auff den 21. May/ nemblichen den ersten Tag nach der drey-nächtigen Illumination angestellet / als an welchem alle über 13. biß 60. Jahr alte Personen Mann- und weiblichen Geschlechts den gantzen Tag von aller Speiß und Tranck sich enthalten müssen / angestellet und gehalten / auch an beeden diesen Tägen viele Stunden mit Betten und psalliren in unseren Juden-Schulen zugebracht worden; dann hat man denen Christlichen Bettl-Richtern aller Königlichen Prager-Städten angedeütet / auf eben diesen Tag mit allen nothdürfftigen Leüthen in dem Jüdischen Baad-Hof Vormittag umb 10. Uhr zu erscheinen / welche dann auch von allen drey Städten in schöner Ordnung zu paar- und paar in viel hundert Personen bestehend / sich an dem bestimbten Platz eingefunden (darbey der armen Waisen in grün- und blauen Aufzug nicht vergessen worden) allwo ein jeder einen Kayser-Groschen/

54.
Applausus Ludovicum Pa-
rysiensium in Nativitate
Archiducis Leopoldi.
18. Maji 1716.

die arme Studenten aber / so viel sich derer befunden / ein Siebenkreützer-Stückl zu einem Allmosen empfangen / nicht weniger ist denen sammentlichen Juden-Arrestanten jedem eine gute Portion Fleisch / Bier und Brod / doch mit dieser Erinnerung / in allen auf denen Christlichen Rathhäuseren befindlichen / auch Jüdischen Arresten / außgetheilet worden / damit diese gleich denen obigen Armen / vor Ihre Römisch-Kayserlich-und Königliche Majestäten / das gantze Höchst-Löbl: Ertz-Hauß von Oesterreich / insonderheit aber deß Allerdurchleüchtigsten Neügebohrnen Ertz-Hertzogen LEOPOLDI Printzen von Asturien langes Glück-volles Leben / und beständige Gesundheit / auch baldigen Wieder-Verleyhung dergleichen Hohen Geburth dem Allmächtigen GOTT mit uns in so lang zu bitten nicht aufhören sollen / biß die Zahl der Söhn Jacob von der schönsten Rachel wird erfüllet worden seyn.

Gen.

A M E N!

Alm. Labor. in fasc. L.

18 Maji A° 1716.

alm. L. Clementis
Tentamen 18.
fasc. L
N. 14

"perfect"
SF
06.23.09

A-F² (w/o F2
Mask)